

Zeitschrift:	Zeitschrift für schweizerische Archäologie und Kunstgeschichte = Revue suisse d'art et d'archéologie = Rivista svizzera d'arte e d'archeologia = Journal of Swiss archeology and art history
Herausgeber:	Schweizerisches Nationalmuseum
Band:	30 (1973)
Heft:	2
Artikel:	Aus Museen und Sammlungen der Schweiz : aus dem Museum für Kunst und Geschichte in Fribourg
Autor:	Lehnher, Yvonne
DOI:	https://doi.org/10.5169/seals-165970

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 30.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

AUS DEM MUSEUM FÜR KUNST UND GESCHICHTE IN FRIBOURG



Abb. 1 *Ratzéhof* (Hôtel Ratzé), Fribourg. Erbaut 1581 bis 1584, Südostseite. Seit 1922 Museum für Kunst und Geschichte



Abb. 2 *Zum Himmel fahrender Christus*, 1503, von Martin Gramp (in Fribourg tätig von 1502/03 bis 1524/25). Vollrunde Figur aus Lindenholz mit Originalpolychromie vom Freiburger Maler Hans Fries. Höhe: 116 cm

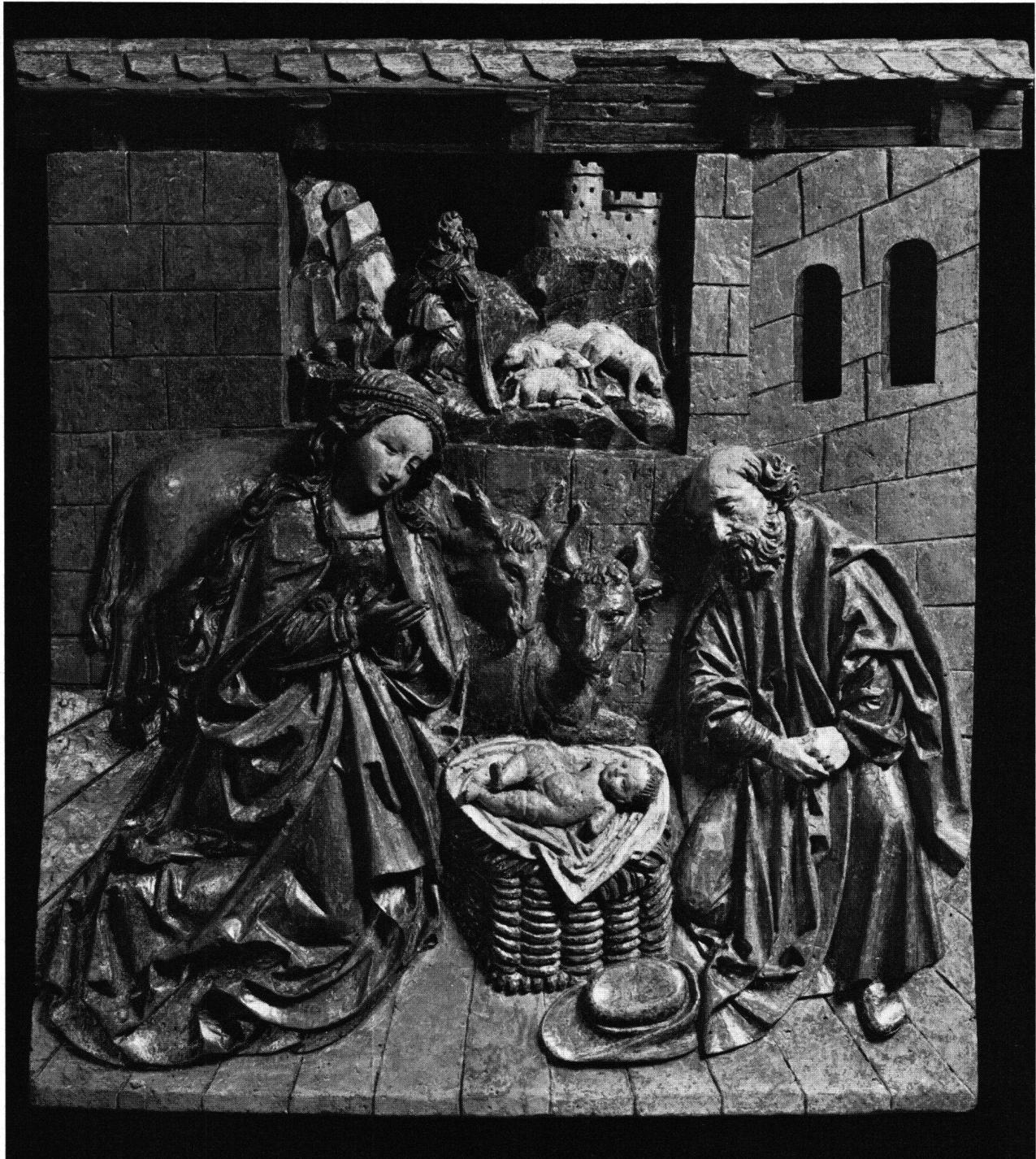


Abb. 3 *Geburt Christi*, um 1525, von Hans Geiler (in Fribourg tätig von 1513 bis 1534/35). Relief aus Lindenholz. 1967 wurde die originale Fassung freigelegt. Höhe: 33 cm, Breite: 31 cm



Abb. 4 *Johannesschüssel*, um 1535, von Hans Gieng (in Freiburg tätig von 1525 bis 1562/63). Skulptur aus Lindenholz. 1945 wurde die Originalfassung freigelegt. Durchmesser: 45 cm

Das Freiburger Museum für Kunst und Geschichte (Musée d'art et d'histoire) wurde 1823 gegründet und befindet sich seit 1922 im Ratzéhof (Hôtel Ratzé). Der Freiburger Jean Ratzé, Hauptmann der Schweizergarde in Lyon, ließ 1581 bis 1584 dieses prachtvolle Bürgerhaus im Stil der Renaissance nach den Plänen des französischen Architekten Jean Fumal erstellen.

1964 wurde angrenzend ein Neubau angefügt, der nebst der Verwaltung drei Säle beherbergt, in denen jährlich mehrere Wechselausstellungen veranstaltet werden.

Im Ratzéhof, dem statischen Museum, werden in 23 Ausstellungsräumen zahlreiche Zeugen der freiburgischen Kunst und Geschichte aus prähistorischer und frühchristlicher Zeit bis zum 19. Jahrhundert gezeigt.

Mit unseren Abbildungen sollen einige Hauptstücke des Museums aus dem Gebiet der Holzskulptur vorgeführt werden.

Es darf als allgemein bekannt gelten, daß Freiburg einen der größten und wichtigsten Skulpturenbestände der Schweiz aufweist. Als geradezu «Goldenes Zeitalter» der Bildhauerei kann man die erste Hälfte des 16. Jahrhunderts bezeichnen. Zu dieser Zeit waren Meister wie der Böhme Hans Roditzer, der Lindauer Martin Gramp, der Elsässer Hans Geiler und der Schwabe Hans Gieng in Freiburg tätig, wo sie alle, mit Ausnahme von Gieng, das Freiburger Bürgerrecht besaßen. Freiburg war damals ein fruchtbarer Boden für auswärtige Bildhauer, da die Stadt und Republik außer dem Maler Hans Fries keine eigenen Künstler aufwies. Die vorgenannten Bildhauer waren alle, bis auf Gieng, Vertreter der spätgotischen Stilrichtung. Gieng jedoch gilt als Wegbereiter und erster Vertreter der italienischen Renaissance in Freiburg.

Yvonne Lehnher

ABBILDUNGSNACHWEIS

Abb. 1, 4: Photo Benedikt Rast, Fribourg – Abb. 2, 3: Photo Leo Hilber, Fribourg